

Predigt Osternacht 2023 - Zeitreisen

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Kinder und Jugendlichen!

Ich mache gerne Zeitreisen. Also, theoretisch. Zum Beispiel im Rückblick auf die Geschichte der Menschheit. Wenn ihr mal eben mitgehen wollt, dann lade ich euch ein ins Jahr 500 vor Christus, und zwar nach Griechenland. In diesem Jahr wurde Anaxagoras geboren. Er war ein Naturphilosoph. Wahrscheinlich gehörten Demokrit und Sokrates zu seinen Schülern.

Anaxagoras wurde zum Tode verurteilt, weil er etwas gesagt hat, dass damals als Gotteslästerung galt. Er behauptete, dass Sonne und Mond keine Götter sind, sondern Objekte am Himmel. Diese Aussage brachte ihn vor Gericht.

Das Todesurteil wurde nicht vollstreckt, weil Anaxagoras ins Exil ging.

Die Menschen konnten sich einfach nicht vorstellen, dass ihre Sicht auf die Welt, ihr Bild auf die Götter, ihre ganze Weltanschauung so grundsätzlich in Frage gestellt wurde. Es hat eine Weile gedauert, bis sich diese Sicht auf die Himmelskörper auch offiziell verändern durfte.

Springen wir 500 Jahre weiter auf unserer Zeitreise, in die Zeit Jesu. Örtlich sind wir jetzt in Israel. Im Evangelium heißt es, dass der Engel zu den Frauen sagt: Jesus ist von den Toten auferstanden- und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.

Diese Aussage stellte ebenfalls alles auf den Kopf, was damals als zulässige Theologie galt. Schon am Karfreitag haben wir gehört, dass die Menschen misstrauisch waren und extra Wachen vor das Grab von Jesus gestellt haben, damit niemand seinen Leichnam stehlen konnte, um dann die Auferstehung zu erfinden.

Das Christentum hat sich aber dann durchgesetzt, der Glaube breitete sich aus und heute finden wir in vielen Ländern der Welt den christlichen Glauben.

Setzen wir unsere Zeitreise fort und springen zeitlich zurück nach heute, nach Südkorea. Was nehmen wir mit aus der heutigen Osternacht?

- *Die Erfahrung, dass Christus das Licht der Welt ist und uns in unseren Dunkelheiten zur Seite steht? Oder...*
- *Die Zusage des Engels an die Frauen, dass Jesus wahrhaft auferstanden ist? Denn diese Frauen gehen dann ja zwar voller Furcht, aber auch mit Freude weg, um von der Auferstehung zu erzählen.*

Die Welt braucht Menschen, die zu ihrer Überzeugung stehen und die anderen helfen, einen neuen Blick zu bekommen. Das gilt auch in der Vermittlung von unserem christlichen Glauben.

Haben wir den Mut, von unserem Glauben zu erzählen und ihn auch durch unsere Leben zu verkünden.

Christus ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!

Amen.